Stadt Troisdorf

B e g r ü n d u n g

gemäß § 9 Abs. 8 BauGB

zum Bebauungsplan Sp 22, Blatt 3

Ortslage Troisdorf-Spich

1. Bezeichnung und Abgrenzung

Der Bebauungsplan Sp 22, Blatt 3 liegt in der Ortslage Troisdorf-Spich im Bereich der Brüsseler Straße, der Belgischen Allee, der Hauptstraße (B 8) und der Kasseler Furt. Die genaue Abgrenzung des Planbereiches ist im Bebauungsplan durch eine unterbrochene schwarze Linie dargestellt.

2. Ziel und Zweck des Bebauungsplanes

Für den Bereich der Neuplanung existiert bereits der rechtskräftige Bebauungsplan Sp 22, 1. Änderung, der ebenfalls Gewerbe- und Industriegebiet ausweist. Ziel und Zweck des neu durchzuführenden Verfahrens ist ebenfalls wieder die Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebietsflächen. In der Stadt Troisdorf besteht auch weiterhin eine erhebliche Nachfrage nach Flächen, die gewerblich genutzt werden können. Da sich im nordwestlichen Bereich das Gewerbegebiet der Stadt Köln anschließt und sich im südlichen Bereich bereits das Spicher Gewerbegebiet entwickelt hat, sollen über die Festsetzungen im neuen Planverfahren die noch verbliebenen freien Grundstücke einer gewerblichen Bebauung zugeführt werden. Dabei wird die Stadt Troisdorf in verstärktem Maße darauf achten, daß neben der ökonomischen Verwertung des Geländes auch die ökologischen Belange berücksichtigt werden.

3. Umweltschutz, Naturschutz, Landschaftsschutz

Der gesamte Planbereich wird abgedeckt durch den rechtskräftigen Bebauungsplan Sp 22, 1. Änderung, Blatt 3. Da hier bereits Planungsrecht besteht, das im wesentlichen im gleichen Umfang erhalten bleibt, ist ein Ausgleich nicht erforderlich. Die Stellungnahme des Umweltamtes der Stadt Troisdorf hierzu ist der Begründung in Anlage beigefügt.

Der Planbereich ist zwar schon weitestgehend bebaut, für die noch zur Nutzung anstehenden Freiflächen soll jedoch soweit als möglich ein ökologischer Ausgleich geschaffen werden. Die überbaubaren Flächen sind daher entlang der Entschließungsstraßen mit 6 m breiten Pflanzstreifen eingefaßt, die intensiv zu begrünen sind. Auch untereinander sollen die einzelnen Gewerbegrundstücke

abgegrünt werden. Weiterhin sind die Stellplätze mit Bäumen zu bepflanzen und die Fassaden zumindest in Teilbereichen einzugrünen Zusätzlich werden Dachbegrünungsmaßnahmen angeregt. Geregelt wird dies über eine isolierte Gestaltungssatzung, die von der Stadt Troisdorf für den Bereich des gesamten Bebauungsplanes Sp 22 beschlossen wurde.

In der textlichen Festsetzung zum Bebauungsplan wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 51 a LWG die auf den Dachflächen anfallenden Niederschlagswässer über geeignete Versickerungsanlagen auf dem jeweiligen Grundstück dem Untergrund zuzuführen sind. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß der gesamte Planbereich in der Wasserschutzzone III B des Wasserwerkes Zündorf liegt und die wasserrechtlichen Bestimmungen einzuhalten sind. Das bedeutet im konkreten Fall, daß die Versickerung in Form von Mulden über die belebte Bodenzone erfolgen muß. Diese Form der Versickerung ist im Bereich des Bebauungsplanes Sp 22 möglich, da hier bereits eine Anzahl von Versickerungsflächen angelegt wurde.

Im Bereich der Altlastenflächen darf jedoch nicht versickert werden, um Auswaschungen der Schadstoffe zu verhindern. Hier sind die Niederschlagswässer ebenso wie die auf allen Hof- und Verkehrsflächen anfallenden Niederschlagswässer in die vorhandene Kanalisation einzuleiten. Die Schmutzwässer sind generell in das bestehende Kanalnetz einzuleiten.

Innerhalb des Planbereiches liegen die Altlasten Nr. 55, Nr. 56 und Nr. 58. Für die Nummern 56 und 58 wurden Erstbewertungen durchgeführt die zu dem Ergebnis kommen, daß es sich bei den Altlasten um verfüllte Gruben handelt, die bei einer Überbauung gegebenenfalls eine entsprechende Gründung erforderlich machen. Weiterhin wird auf austretendes Deponiegas verwiesen, daß bei der Errichtung von Kellern eine entsprechende Entlüftung erforderlich macht.

Für die Altlast Nr. 5 wurde im Juli 1991 eine Erstbewertung durchgeführt, der im August 1996 eine Gefährdungsabschätzung folgte. Daraus resultierten weitere Zusatzuntersuchungen im Juli 1997, im Mai 1998 und im September 1998. Diese weiterführenden Untersuchungen wurden notwendig, da eine Belastung des Grundwassers vorgefunden wurde, von der jedoch keine unmittelbare Gefahr ausgeht. An den erstellten Meßstellen soll jedoch weiterhin beprobt werden. Gegen eine gewerbliche Nutzung der Flächen bestehen jedoch keine Bedenken.

Die Ergebnisse der Altlastenuntersuchungen sind in zusammengefaßter Form der Begründung in Anlage beigefügt. Die kompletten Gutachten können beim Umweltamt der Stadt Troisdorf eingesehen werden.

4. Bisherige planungsrechtliche Situation

4.1 Flächennutzungsplan

Im wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Troisdorf ist der Bereich des Bebauungsplanes Sp 22, Blatt 3 als gewerbliche Baufläche festgesetzt.

Als Hauptverkehrsstraße ist die Belgische Allee eingezeichnet, die Haupterschließungsstraße für das gesamte Gewerbegebiet ist und gleichzeitig die südlich gelegene Bundesstraße B 8 mit der Kreisstraße K 20, die nördlich den Planbereich des Sp 22 tangiert, verbindet.

4.2 Bebauungsplan

Für den Bereich der anstehenden Planung besteht bereits der rechtskräftige Bebauungsplan Sp 22, 1. Änderung, Blatt 3 sowie ein Teilbereich des Blattes 4. In diesen Plänen ist für das Gelände Industriegebiet mit einer maximalen Gebäudehöhe von 16 m, einer Grundflächenzahl von 0,8 und einer Baumassenzahl von 9,0 festgesetzt. Weiterhin sind die abweichende Bauweise und als Dachform das Flachdach vorgesehen.
Gegenüber der tatsächlichen Ausführung ist die Genker Straße als geradlinig verlaufende Anliegerstraße zwischen der Kasseler Straße und der Belgischen Allee eingezeichnet.

5. Festsetzungen des Bebauungsplanes

5.1 Art der baulichen Nutzung

Für einen etwa 30 m tiefen Streifen entlang der Belgischen Allee, die als Zone 1 gekennzeichnet ist, wird Gewerbegebiet festgesetzt. Der gesamte Restbereich ist als Industriegebiet gekennzeichnet.
Diese Festsetzungen ergeben sich aufgrund der Abstaffelung zu den Wohnbauflächen hin und gliedern sich damit in den Gesamtplan Sp 22 ein.

Für das Gewerbegebiet wird in der Zone I festgesetzt, daß Anlagen und Betriebe der Abstandsklassen 1 bis 5 der Abstandsliste zum Runderlaß des MURL von 1998 sowie Anlagen und Betriebe mit vergleichbarem Immissionsgrad nicht zulässig sind. Als Ausnahme können Betriebe und Anlagen größerer Abstände der Abstandsklasse zugelassen werden, wenn nachgewiesen wird, daß z.B. über den Stand der Technik hinausgehende Maßnahmen oder durch Betriebsbeschränkungen die Immissionen soweit begrenzt werden, daß schädliche Umwelteinwirkungen in den schutzwürdigen Gebieten (angrenzende Wohngebiete) vermieden werden. Weiterhin wird festgesetzt, daß Ausnahmen gem. § 8 Abs. 3 Nr. 2 BauNVO i.V. mit § 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO nicht Bestandteil des Bebauungsplanes sind (Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke), um das Gelände ausschließlich einer gewerblichen Nutzung zuzuführen. Weiterhin wird festgesetzt, daß die gemäß § 8 Abs. 3 Nr. 1 ausnahmsweise zulässigen Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter ausschließlich innerhalb der gewerblich genutzten Gebäude und dort bei mehrgeschossigen Gebäuden nur oberhalb des Erdgeschosses zulässig sind. Hierüber soll eine weiterführende unerwünschte Wohnnutzung in den Gewerbebereichen unterbunden werden.
Da der gesamte Bereich innerhalb der Wasserschutzzone III liegt wird festgesetzt, daß keine Betriebe zulässig sind, die aufgrund ihres Gefährdungspotentials (Menge und Gefährdungsklasse der

wassergefährdenden Stoffe) eine Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung besorgen lassen. Das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Bonn ist im Einzelfall zu beteiligen.
Einzelhandelsbetriebe und sonstige Gewerbebetriebe mit Verkaufsflächen für den Verkauf an letzte Verbraucher sind nicht zulässig, wenn das angebotene Sortiment ganz oder teilweise den Waren (WB = Warenverzeichnis für Binnenstatistik, Ausgabe 1978, herausgegeben vom statistischen Bundesamt Wiesbaden) der in der textlichen Festsetzung ausgedruckten Liste zuzuordnen ist. Auch hierüber soll sichergestellt werden, daß das Gelände ausschließlich gewerblicher Nutzung zugeführt wird, die in anderen Stadtbereichen nicht zulässig wäre. Einzelhandelsbetriebe, die in Konkurrenz mit innerstädtischen Verkaufsflächen treten würden, sollen verhindert werden. Generell zulässig sind jedoch, abweichend von der vorstehenden Regelung, Handwerksbetriebe mit Verkaufsflächen für den Verkauf an letzte Verbraucher, wenn das angebotene Sortiment aus eigener Herstellung stammt und der Betrieb aufgrund der ihm ausgehenden Immissionen typischer weise nur in einem Gewerbe- oder Industriegebiet zulässig ist.

Für das Industriegebiet wird festgesetzt, daß hier Anlagen und Betriebe der Abstandsklassen 1 – 4 der Abstandsliste zum Runderlaß des MURL von 1998, sowie Anlagen und Betriebe mit vergleichbarem Immissionsgrad, nicht zulässig sind. Auch hier können ausnahmsweise Betriebe und Anlagen des nächsthöheren Abstandes der Abstandsliste zugelassen werden, wenn nachgewiesen wird, daß z.B. durch über den Stand der Technik hinausgehende Maßnahmen oder Betriebsbeschränkungen die Immissionen soweit begrenzt werden, daß schädliche Umwelteinwirkungen in den schutzwürdigen Gebieten (Wohngebiete) vermieden werden.
Mit der gleichen Begründung wie im Gewerbegebiet sind Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 2 i.V.m. § 1 Abs. 6 Nr. 1 BaunVO nicht Bestandteil des Bebauungsplanes (Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke. Weiterhin sind auch hier die gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 ausnahmsweise zulässigen Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter ausschließlich innerhalb der gewerblich genutzten Gebäude und dort bei mehrgeschossigen Gebäuden nur oberhalb des Erdgeschosses zulässig.
Im Hinblick auf die Wasserschutzzone III gelten auch hier die gleichen Betriebsbeschränkungen wie im Gewerbegebiet. Ebenso sind auch hier Einzelhandelsbetriebe und Gewerbebetriebe mit Verkaufsflächen für den Verkauf an letzte Verbraucher ausgeschlossen, wenn das Sortiment dem in den textlichen Festsetzungen abgedruckten Warenverzeichnis entspricht.

5.2 Maß der baulichen Nutzung

Im Bereich des Gewerbegebietes wird das Maß der baulichen Nutzung über eine Grundflächenzahl von 0,8 und eine maximale Gebäudehöhe von 16 m geregelt.
Im Bereich des Industriegebietes werden die gleichen Festsetzungen, ebenfalls eine maximale Gebäudehöhe von 16 m und eine Grundflächenzahl von 0,8 getroffen.

Über diese Festsetzungen nimmt das Blatt 3 die Gliederung der vorangehenden Blätter 1 und 2 auf und führt sie kontinuierlich fort.

5.3 Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche

Sowohl für das Gewerbe- als auch für das Industriegebiet wird die abweichende Bauweise festgesetzt. Sie ist wie folgt zu definieren:
„Die abweichende Bauweise (a) entspricht der offenen Bauweise gemäß § 22 Baunutzungsverordnung ohne Längenbeschränkung."
Die überbaubaren Flächen halten zu den Straßenverkehrsflächen einen Abstand von 6 m ein, der als Pflanzstreifen zur Durchgrünung des Gebietes beitragen soll. Im Bereich der B 8 wird mindestens die 20 m anbaufreie Zone eingehalten. Durch die insgesamt flächige Ausweisung kann unter Beachtung der vorab beschriebenen Regelungen eine optimale ökonomische und ökologische Bebauung ermöglicht werden.

5.4 Verkehrsflächen

5.4.1 Kraftfahrzeugverkehr

Das Plangebiet wird im südwestlichen Bereich von der B 8 tangiert, die von Siegburg kommend Richtung Köln-Porz führt und den Planbereich in unmittelbarer Nachbarschaft mit der Autobahn A 59 verbindet. Durch den geplanten Ausbau der L 274, die aus Richtung Niederkassel kommend zwischen den Spicher Seen hindurchführt und im Bereich der Belgischen Allee auf die B 8 trifft, muß dieser Kreuzungspunkt im Zusammenhang mit der Unterquerung der Bundesbahnstrecke Köln-Frankfurt neu angelegt werden. Diese neue Situation ist angrenzend an den Planbereich auf dem Bebauungsplan gestrichelt dargestellt.
Die Belgische Allee verbindet dann die L 274 und die B 8 mit der Straße „Mauspfad", die als K 20 klassifiziert ist.
Quer durch das Plangebiet führt die Genker Straße, die aufgrund bestehender Grundstückssituation im mittleren Bereich verschwenkt ist. Sie ist ebenso wie die Brüsseler Straße, die den Planbereich in nordöstlicher Richtung tangiert, als Erschließungsstraße einzustufen. Im nordwestlichen Bereich grenzt die Straße „Kasseler Furt" das Plangebiet ab. Im Bereich zwischen der Genker Straße und der Brüsseler Straße ist bereits ein Teilausbau vorhanden, der Bereich zwischen der B 8 und der Genker Straße ist, ebenso wie in den angrenzenden Blättern Sp 22, Blatt 2 und Sp 22, Blatt 1, noch nicht angelegt. Diese Teilstücke, die nur ca. 4 m breit ausparzelliert sind, können die Funktion einer Rad-/Gehwegverbindung zwischen der B 8 und der K 20 übernehmen.

5.4.2 Ruhender Verkehr

Für den ruhenden Verkehr sind im Bereich der Belgischen Allee, der Genker Straße und der Brüsseler Straße Längsparkstreifen eingerichtet. Die erforderlichen notwendigen Stellplätze für die

einzelnen Betriebe sind jedoch auf den Privatgrundstücken innerhalb der überbaubaren Flächen nachzuweisen.

5.4.3 Fahrradverkehr

Innerhalb des Planbereiches ist einseitig entlang der Belgischen Allee ein kombinierter Rad-/Gehweg angelegt. Auf der Genker Straße muß der Radfahrer die Kraftfahrzeugfahrbahn mitbenutzen. Dies gilt ebenso für den Teilbereich der Kasseler Furt zwischen Genker Straße und Brüsseler Straße. Der Restbereich der Kasseler Furt bleibt den Radfahrern und Fußgängern vorbehalten, nur im Bedarfsfall (Straßenwartung, Notfall) können hier Kraftfahrzeuge den Weg nutzen. Dabei stellt die Kasseler Furt eine für Fußgänger und Radfahrer interessante Verbindung zwischen der Hauptstraße (B 8) und dem Mauspfad (K 20) her.

5.4.4 Fußgängerverkehr

Wie bereits unter dem vorhergehenden Punkt beschrieben, kann die Kasseler Furt als Geh- bzw. Radwegeverbindung zwischen der B 8 und der K 20 genutzt werden. Dabei wird sie nur in Teilbereichen von Kraftfahrzeugen mitbenutzt.
Entlang der Belgischen Allee ist einseitig ein Bürgersteig, auf der gegenüberliegenden Seite ein Rad-/Gehweg angelegt. Die Genker Straße ist beidseitig mit Bürgersteigen bestückt.

5.4.5 Öffentlicher Personennahverkehr

Das Plangebiet ist über Haltestellen an der Belgischen Allee an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden.

5.5 Grün- und Freiflächen

Da der Planbereich durch straßenbegleitende, private Grünflächen, durch Pflanzstreifen zwischen den einzelnen Gewerbebetrieben und durch eine zusätzliche Bepflanzung des Straßenraumes bereits intensiv durchgrünt ist, wird auf zusätzliche öffentliche Grünflächen verzichtet.

5.6 Gestaltungsvorschriften

Die Gestaltungsvorschriften für den Gesamtbereich des Bebauungsplanes Sp 22 wurden vom Rat der Stadt Troisdorf als isolierte Gestaltungssatzung beschlossen. Sie sind damit nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.

5.7 Sonstiges

Der gesamte Planbereich liegt innerhalb der Wasserschutzzone III B des Wasserwerkes Zündorf. Bei der gemäß § 51 a durchzuführenden Versickerung der Regenwässer sind, wie bereits unter Punkt 3 der Begründung angeführt, die entsprechenden Auflagen zu beachten.

6. Verwirklichungsmaßnahmen

Zur Verwirklichung des Bebauungsplanes sind noch Teilbereiche der Kasseler Furt auszubauen. Im übrigen ist das Gebiet bereits voll erschlossen.

7. Kosten und Finanzierung

7.1 Anfallende Kosten

Grunderwerbskosten	ca. 12.000,00 DM
Straßenbaukosten	ca. 610.000,00 DM
Kanalbaukosten	entfällt
Kosten für die Beleuchtung	ca. 70.000,00 DM
Kosten für die Begrünung	ca. 30.000,00 DM
Sonstiges	ca. 18.000,00 DM
Gesamtkosten	ca. 740.000,00 DM

==========

7.2 Vorgesehene Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über Erschließungsbeiträge gemäß dem BauGB sowie anteilmäßig über den öffentlichen Haushalt der Stadt Troisdorf.

8. Bodenordnende oder sonstige Maßnahmen

Bodenordnende Maßnahmen werden zur Verwirklichung des Bebauungsplanes nicht erforderlich.

9. Anlagen

1. Zusammenfassung der Altlastenuntersuchung für die Altlasten Nr. 55, Nr. 56 und Nr. 58
2. Stellungnahme des Umweltamtes zum Bebauungsplan
3. Abstandsliste zum Runderlaß des MURL von 1998

Troisdorf,12.04.2000

In Vertretung

Wolfgang Pietrek
(Erster u. Techn. Beigeordneter)

Troisdorf, 12.04.2000

Manfred Uedelhoven
(Bürgermeister)

Abstandsliste 1998 in der Fassung der Bekanntmachung vom 2.4.1998 (MBl. NRW Nr. 43)

Ziffern Kursiv: Nummer (Spalte) der 4. BImSchV

I. 1500 m

1	*1.1 (1)*	Kraftwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung 900 MW übersteigt
2	*1.11 (1)*	Anlagen zur Trockendestillation, insbesondere von Steinkohle, Braunkohle, Holz, Torf oder Pech (z. B. Kokereien, Gaswerke und Schwelereien), ausgenommen Holzkohlenmeiler
3	*3.2 (1)*	Anlagen zur Gewinnung von Roheisen
4	*4.1 (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Stoffen durch chemische Umwandlung mit mehr als 10 Produktionsanlagen
5	*4.4 (1)*	Anlagen zur Destillation oder Raffination oder sonstigen Weiterverarbeitung von Erdöl oder Erdölerzeugnissen in mineralöl-, Altöl- oder Schmierstoffraffinerien, in petrochemischen Werken oder bei der Gewinnung von Paraffin

II. 1000 m

6	*1.14 (1)*	Anlagen zur Vergasung oder Verflüssigung von Kohle
7	*2.14 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Formstücken unter Verwendung von Zement oder anderen Bindemitteln durch Stampfen, Schocken, Rütteln oder Vibrieren mit einer Produktionsleistung von 1 t oder mehr je Stunde im Freien (*)
8	*3.1 (1)*	Anlagen zum Rösten, Schmelzen oder Sintern von Erzen
9	*3.2 (1)*	Anlagen zur Gewinnung von Nichteisenrohmetallen aus Erzen oder Sekundärrohstoffen (Blei-, Zink- und Kupfererzhütten)
10	*3.3 (1)*	Anlagen zur Stahlerzeugung ausgenommen Lichtbogenöfen mit weniger als 50 t Gesamtabstichgewicht sowie Induktionsöfen (*) (s. auch lfd. Nrn. 26 und 46)
11	*3.15 (2)*	Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Behältern aus Metall im Freien (z. B. Container) (*)
12	*3.18 (1)*	Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Schiffskörpern oder -sektionen aus Metall im Freien (*)
13	*4.1 (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Stoffen durch chemische Umwandlung mit höchstens 10 Produktionsanlagen
14	*4.1 b (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Metallen oder
	4.1 c (1)	Nichtmetallen auf nassem Wege oder mit Hilfe elektrischer Energie sowie von Ferrolegierungen, Korund oder Karbid einschließlich Aluminiumhütten
15	*4.1 d (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Schwefel oder Schwefelerzeugnissen
16	*4.1 h (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Chemiefasern
17	*6.3 (1)*	Anlagen zur Herstellung von Holzfaserplatten, Holzspanplatten oder Holzfasermatten
18	*7.12 (1)*	Anlagen zur Tierkörperbeseitigung sowie Anlagen, in denen Tierkörperteile oder Erzeugnisse tierischer Herkunft zur Beseitigung in Tierkörperbeseitigungsanlagen gesammelt oder gelagert werden
19	*10.16 (2)*	Prüfstände für oder mit Luftschrauben, Rückstoßantrieben oder Strahltriebwerken
20	*10.19 (2)*	Anlagen zur Luftverflüssigung mit einem Durchsatz von 25 t Luft je Stunde oder mehr (*)
21	*4.1 d (1)*	Anlagen zur Herstellung von Eisen- oder Stahlbaukonstruktionen im Freien (*)

III. 700 m

22	*1.1 (1)*	Kraftwerke und Heizkraftwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung a) bei Kraftwerken mehr als 150 MW bis max. 900 MW beträgt b) bei Heizkraftwerken 300 MW übersteigt
23	*1.12 (1)*	Anlagen zur-Destillation oder Weiterverarbeitung von Teer oder Teererzeugnissen oder von Teer- oder Gaswasser
24	*2.3 (1)*	Anlagen zur Herstellung von Zementklinker oder Zementen
25	*2.4 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Bauxit, Dolomit, Gips, Kalkstein, Kieselgur, Magnesit, Quarzit oder von Ton zu Schamotte
26	*3.3 (1)*	Anlagen zur Stahlerzeugung mit Lichtbogenöfen unter 50 t Gesamtabstichgewicht (*) (s. auch lfd. Nrn. 10 und 46)
27	*3.4 (1+2)*	Anlagen zum Umschmelzen von Nichteisenmetallen (Altmetall), ausgenommen - Vakuum- Schmelzanlagen, - Schmelzanlagen für Gußlegierungen aus Zinn und Wismut oder Feinzink und Aluminium in Verbindung mit Kupfer oder Magnesium, - Schmelzanlagen, die Bestandteil von Druck- oder Kokillengießmaschinen sind, - Schmelzanlagen für Edelmetalle oder für Legierungen, die nur aus Edelmetallen oder aus Edelmetallen und Kupfer bestehen, und - Schwallötbäder (s. auch lfd. Nrn. 92 und 156)
28	*4.1 a (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von anorganischen Chemikalien wie Säuren, Basen, Salze
29	*4.1 d (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Halogenen oder Halogenerzeugnissen
30	*4.1 e (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von phosphor- oder stickstoffhaltigen Düngemitteln
31	*4.1l (1)*	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Kohlenwasserstoffen
32	*4.6 (1)*	Anlagen zur Herstellung von Ruß
33	*7.15 (1)*	Kottrocknungsanlagen

34 *8.8 (1)* Anlagen zur chemischen Behandlung von besonders überwachungsbedürftigen oder überwasserbedürftigen Abfällen, auf die die Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetztes Anwendung finden

35 — Aufbereitungsanlagen für schmelzflüssige Schlacke (z. B. Hochofenschlacke)

36 — Automobil- u. Motorradfabriken sowie Fabriken zur Herstellung von Verbrennungsmotoren

IV. 500 m

37 *1.1 (1)* Heizkraftwerke und Heizwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung
a) bei Heizkraftwerken von 100 bis 300 MW
b) bei Heizwerken mehr als 100 MW beträgt

38 *1.7 (1)* Kühltürme mit einem Kühlwasserdurchsatz von 10000 m³ oder mehr je Stunde

39 *1.8 (2)* Elektroumspannanlagen mit einer Oberspannung von 220 kV oder mehr einschließlich der Schaltfelder, ausgenommen eingehauste Elektroumspannanlagen (*)

40 *1.9 (2)* Anlagen zum Mahlen oder Trocknen von Kohle mit einer Leistung von 30 t oder mehr je Stunde

41 *1.10 (1)* Anlagen zum Brikettieren von Braun- oder Steinkohle

42 *2.8 (1)* Anlagen zur Herstellung von Glas, auch soweit es aus Altglas hergestellt wird, einschließlich Glasfasern, die nicht für medizinische oder fernmeldetechnische Zwecke bestimmt sind

43 *2.11 (1)* Anlagen zum Schmelzen mineralischer Stoffe

44 *2.13 (2)* Anlagen zur Herstellung von Beton, Mörtel oder Straßenbaustoffen unter Verwendung von Zement, auch soweit die Einsatzstoffe lediglich trocken gemischt werden

45 *2.15 (1)* Anlagen zur Herstellung oder zum Schmelzen von Mischungen aus Bitumen oder Teer mit Mineralstoffen einschließlich Aufbereitungsanlagen für bituminöse Straßenbaustoffe und Teersplittanlagen mit einer Produktionsleistung von 200 t oder mehr je Stunde

46 *3.3 (1)* Anlagen zur Stahlerzeugung mit Induktionsöfen,

3.7 (1) Anlagen zum Erschmelzen von Gußeisen sowie Eisen-, Temper- oder Stahlgießereien in denen Formen oder Kerne auf kaltem Wege hergestellt werden, mit einer Leistung von 80 t oder mehr Gußteile je Monat (s. auch lfd. Nrn. 10 und 26)

47 *3.6 (1+2)* Anlagen zum Walzen von Metallen, ausgenommen Anlagen zum Walzen von Kaltband mit einer Bandbreite von 650 mm (*)

48 *3.11 (1+2)* Schmiede-, Hammer- und Fallwerke (*)

49 *3.14 (1+2)* Anlagen zum Zerkleinern von Schrott durch Rotormühlen mit einer Nennleistung des Rotorantriebes von 100 KW oder mehr

50 *3.16 (1)* Anlagen zur Herstellung von warmgefertigten nahtlosen oder geschweißten Rohren aus Stahl (*)

51 *4.1 g (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von organischen Chemikalien oder Lösungsmitteln wie Alkohole, Aldehyde, Ketone, Säuren, Ester, Acetate, Äther

52 *4.1 h (1)* Anlagen zur Herstellung von Kunststoffen

53 *4.1 k (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Kunstharzen

54 *4.1 m (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von synthetischem Kautschuk

55 *4.5 (1)* Anlagen zur Herstellung von Schmierstoffen, wie Schmieröle, Schmierfette, Metallbearbeitungsöle

56 *4.7 (1)* Anlagen zur Herstellung von Kohlenstoff (Hartbrandkohle) oder Elektrographit durch Brennen, z.B. für Elektroden, Stromabnehmer oder Apparateteile

57 *4.8 (1)* Anlagen zur Aufarbeitung von organischen Lösungsmitteln durch Destillieren mit einer Leistung von 3 t oder mehr je Stunde

58 *5.1 (1)* Anlagen zum Beschichten, Lackieren, Kaschieren, Imprägnieren oder Tränken von Gegenständen, Glas- oder Mineralfasern oder bahnen- oder tafelförmigen Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen mit
a) Lacken, die organische Lösungsmittel enthalten und von diesen 250 kg oder mehr je Stunde eingesetzt werden,
b) Kunstharzen, die unter weitgehender Selbstvernetzung ausreagieren (Reaktionsharze), wie Melanin-, Harnstoff, Phenol-, Epoxid-, Furan-, Kresol-, Resorcin- oder Polyesterharzen, sofern die Menge dieser Harze 25 kg oder mehr je Stunde beträgt, oder
c) Kunststoffen oder Gummi unter Einsatz von 250 kg organischen Lösungsmitteln oder mehr je Stunde,
ausgenommen Anlagen für den Einsatz von Pulverlacken oder Pulverbeschichtungsstoffen

59 *5.5 (2)* Anlagen zum Isolieren von Drähten unter Verwendung von Phenol- oder Kresolharzen

60 *5.8 (2)* Anlagen zur Herstellung von Gegenständen unter Verwendung von Amino- oder Phenoplasten, wie Furan-, Harnstoff-, Phenol-, Resorcin- oder Xylolharzen mittels Wärmebehandlung, soweit die Menge der Ausgangsstoffe 10 kg oder mehr je Stunde beträgt

61 *7.1 (1)* Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder Mastkälbern oder zum Halten oder getrennten Aufzucht von Schweinen mit
a) 51000 Hennenplätzen,
b) 102 000 Junghennenplätzen,
c) 102 000 Mastgeflügelplätzen,
d) 51000 Truthühnermastplätzen,
e) 1900 Mastschweineplätzen (Schweine von 30 kg oder mehr Lebendgewicht),
f) 640 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 30 kg Lebendgewicht),

		g) 820 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 10 kg Lebendgewicht) oder h) 5400 Ferkelplätze für die getrennte Aufzucht (Ferkel von 10 bis weniger als 30 kg Lebendgewicht), i) 700 Mastkälberplätzen oder mehr, auch soweit nicht genehmigungsbedürftig
62	*7.3 (1)*	Anlagen zum Schmelzen von tierischen Fetten mit Ausnahme der Anlagen zur Verarbeitung von selbstgewonnenen tierischen Fetten zu Speisefetten in Fleischereien mit einer Leistung bis zu 200 kg Speisefett je Woche
63	*7.9 (1)*	Anlagen zur Herstellung von Futter- oder Düngemitteln oder technischen Fetten aus den Schlachtnebenprodukten Knochen, Tierhaare, Federn, Hörner, Klauen oder Blut
64	*7.11 (1)*	Anlagen zum Lagern unbehandelter Knochen, ausgenommen Anlagen für selbstgewonnene Knochen in - Fleischereien, in denen je Woche weniger als 4000 kg Fleisch verarbeitet werden, und - Anlagen, die nicht durch Nr. 114 erfaßt werden
65	*7.19 (2)*	Anlagen, in denen Sauerkraut hergestellt wird, soweit 10 t Kohl oder mehr je Tag verarbeitet werden oder mehr
66	*7.21 (1)*	Mühlen für Nahrungs- oder Futtermittel mit einer Produktionsleistung von 500 t je Tag oder mehr
67	*7.23 (1)*	Anlagen zum Extrahieren pflanzlicher Fette oder Öle soweit die Menge des eingesetzten Extraktionsmittels 1 t oder mehr beträgt
68	*7.24 (1)*	Anlagen zur Herstellung oder Raffination von Zucker unter Verwendung von Zuckerrüben oder Rohzucker
69	*7.25 (2)*	Anlagen zur Trocknung von Grünfutter, ausgenommen Anlagen zur Trocknung von selbstgewonnenem Grünfutter im landwirtschaftlichen Betrieb
70	*8.1 (1)*	Anlagen zur teilweisen oder vollständigen Beseitigung von festen oder flüssigen Stoffen durch Verbrennen
71	*8.3 (1)*	Anlagen zur Rückgewinnung von einzelnen Bestandteilen aus festen Stoffen durch Verbrennen
72	*8.5 (1)*	Anlagen zur Kompostierung mit einer Durchsatzleistung von mehr als 10 t/h (Kompostwerke)
73	*9.11 (2)*	Offene oder unvollständig geschlossene Anlagen zum Be- oder Entladen von Schüttgütern, die im trockenen Zustand stauben können, durch Kippen von Wagen oder Behältern oder unter Verwendung von Baggern, Schaufelladegeräten, Greifern, Saughebern oder ähnlichen Einrichtungen, soweit 200 t Schüttgüter oder mehr je Tag bewegt werden können, ausgenommen Anlagen zum Be- oder Entladen von Erdaushub oder von Gestein, das bei der Gewinnung oder Aufbereitung von Bodenschätzen anfällt; für nur saisonal genutzte Getreideannahmestellen tritt die Genehmigungspflicht erst bei einer Umschlagleistung von 400 t oder mehr je Tag ein
74	*9.36 (2)*	Anlagen zur Lagerung von Gülle mit einem Fassungsvermögen von 2500 cbm oder mehr
75	—	Oberirdische Deponien für besondere überwachungsbedürftige Abfälle i.S. der technischen Anleitung Abfall, Teil 1
76	—	Abwasserbehandlungsanlagen für mehr als 100000 EGW
77	—	Autokinos (*)
78	—	Betriebshöfe für Straßenbahnen (*)

V. 300 m

79	*1.5 (1+2)*	Gasturbinenanlagen zum Antrieb von Generatoren oder Arbeitsmaschinen (*)
80	*1.9 (2)*	Anlagen zum Mahlen oder Trocknen von Kohle mit einer Leistung von 1 t bis weniger als 30 t je Stunde
81	*1.13 (1)*	Anlagen zur Erzeugung von Generator- oder Wassergas
	1.15 (1)	aus festen Brennstoffen oder Stadt- oder Ferngas aus Kohlenwasserstoffen durch Spalten
82	*2.1 (2)*	Steinbrüche, in denen Sprengstoffe oder Flammstrahler verwendet werden
83	*2.2 (2)*	Anlagen zum Brechen, Mahlen oder Klassieren von natürlichem oder künstlichem Gestein einschließlich Schlacke und Abbruchmaterial, ausgenommen Klassieranlagen für Sand oder Kies und Anlagen zur Behandlung von Abbruchmaterial am Entstehungsort
84	*2.5 (2)*	Anlagen zum Mahlen von Gips, Kieselgur, Magnesit, Mineralfarben, Muschelschalen, Talkum, Ton, Tuff (Traß) oder Zementklinker
85	*2.6 (1)*	Anlagen zur Gewinnung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Asbest
86	*2.7 (2)*	Anlagen zum Blähen von Perlite, Schiefer oder Ton
87	*2.10 (1)*	Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse, soweit der Rauminhalt der Brennanlage 4 m^3 oder mehr und die Besatzdichte 300 kg oder mehr je m^3 Rauminhalt der Brennanlage beträgt, ausgenommen elektrisch beheizte Brennöfen, die diskontinuierlich und ohne Abluftführung betrieben werden
88	*2.14 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Formstücken unter Verwendung von Zement oder anderen Bindemitteln durch Stampfen, Schocken, Rütteln oder Vibrieren mit einer Produktionsleistung von 1 t oder mehr je Stunde in geschlossenen Hallen (*)
89	*2.15 (2)*	Anlagen zur Herstellung oder Schmelzen von Mischungen aus Bitumen oder Teer mit Mineralstoffen einschließlich Aufbereitungsanlagen für bituminöse Straßenbaustoffe und Teersplittanlagen mit einer Produktionsleistung bis weniger als 200 t je Stunde
90	*3.2 (2)*	Anlagen zur thermischen Aufbereitung von Hüttenstäuben für die Gewinnung von Metallen oder Metallverbindungen im Drehrohr oder in einer Wirbelschicht

91 *3.3 (2)* Anlagen zum Erschmelzen von Gußeisen oder Stahl mit
3.7 (2) einer Schmelzleistung bis zu 2,5 t je Stunde, Vakuum-Schmelzanlagen für Gußeisen oder Stahl mit einer Einsatzmenge von 5 t oder mehr sowie Eisen-, Temper- oder Stahlgießereien, in denen Formen oder Kerne auf kaltem Wege hergestellt werden, mit einer Leistung von weniger als 80 t Gußteile je Monat

92 *3.4 (1+2)* Schmelzanlagen für Nichteisenmetalle für einen Einsatz
3.8 (1) von 1000 kg oder mehr sowie Gießereien für Nichteisenmetalle, ausgenommen
- Vakuum- Schmelzanlagen,
- Schmelzanlagen für Gußlegierungen aus Zinn und Wismut oder aus Feinzink und Aluminium in Verbindung mit Kupfer oder Magnesium,
- Schmelzanlagen, die Bestandteil von Druck- oder Kokillengießmaschinen sind,
- Schmelzanlagen für Edelmetalle oder für Legierungen, die nur aus Edelmetallen oder aus Edelmetallen und Kupfer bestehen, und
- Schwallötbäder

(s. auch lfd. Nrn. 27 und 156)

93 *3.5 (2)* Anlagen zum Abziehen der Oberflächen von Stahl, insbesondere von Blöcken Brammen, Knüppeln, Platinen oder Blechen, durch Flämmen

94 *3.9 (1+2)* Anlagen zum Aufbringen von metallischen Schutzschichten auf Metalloberflächen aus Blei, Zinn, Zink, Nickel oder Kobalt mit Hilfe von schmelzflüssigen Bädern, durch Flamm- oder Lichtbogenspritzen

95 *3.15 (2)* Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Behältern aus Metall in geschlossenen Hallen (z. B. Dampfkessel, Container) (*)

96 *3.18 (1)* Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Schiffskörpern oder –sektionen aus Metall in geschlossenen Hallen (*)

97 *3.21 (1+2)* Anlagen zur Herstellung von Bleiakkumulatoren oder Industriebatteriezellen oder anderen Akkumulatoren

98 *3.23 (1+2)* Anlagen zur Herstellung von Aluminium-, Eisen- oder Magnesiumpulver oder -pasten, von blei- oder nickelhaltigen Pulvern oder Pasten oder sonstigen Metallpulvern oder -pasten ausgenommen Anlagen zur Herstellung von Metallpulver durch Stampfen

99 *4.1 f (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von unter Druck gelöstem Acetylen (Dissousgasfabriken)

100 *4.1 p (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Seifen oder Waschmitteln durch chemische Umwandlung

101 *4.2 (1+2)* Anlagen, in denen Pflanzenschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmittel oder ihre Wirkstoffe gemahlen oder maschinell gemischt, abgepackt oder umgefüllt werden

102 *4.3 (2)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Arzneimitteln oder Arzneimittelzwischenprodukten ohne chemische Umwandlung

103 *4.8 (2)* Anlagen zur Aufarbeitung von organischen Lösungsmitteln durch Destillieren mit einer Leistung von 1 t bis weniger als 3 t je Stunde

104 *4.9 (2)* Anlagen zum Erschmelzen von Natur- oder Kunstharzen mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Tag

105 *4.10 (2)* Anlagen zur Herstellung von Anstrich- oder Beschichtungsstoffen (Lasuren, Firnis, Lacke, Dispersionsfarben) oder Druckfarben unter Einsatz von 5 t je Tag oder mehr organischer Lösungsmittel, ausgenommen Anlagen, in denen ausschließlich hochsiedende Öle oder Lösungsmittel ohne Wärmebehandlung eingesetzt werden

106 *5.1 (2)* Anlagen zum Beschichten, Lackieren, Kaschieren, Imprägnieren oder Tränken von Gegenständen, Glas- oder Mineralfasern oder bahnen- oder tafelförmigen Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen, mit
a) Lacken, die organische Lösungsmittel enthalten und von diesen 25 kg bis weniger als 250 kg je Stunde eingesetzt werden,
b) Kunstharzen, die unter weitgehender Selbstvernetzung ausreagieren (Reaktionsharze), wie Melanin-, Harnstoff-, Phenol-, Epoxid-, Furan-, Kresol-, Resorcin- oder Polyesterharzen, sofern die Menge dieser Harze 10 kg bis weniger als 25 kg je Stunde beträgt, oder
c) Kunststoffen oder Gummi unter Einsatz von 25 kg bis weniger als 250 kg organischer Lösungsmittel je Stunde,

ausgenommen Anlagen für den Einsatz von Pulverlacken oder Pulverbeschichtungsstoffen

107 *5.2 (1+2)* Anlagen zum Bedrucken von bahnen- oder tafelförmigen Materialien mit Rotationsdruckmaschinen einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen

108 *5.4 (2)* Anlagen zum Tränken oder Überziehen von Stoffen oder Gegenständen mit Teer, Teeröl oder heißem Bitumen, ausgenommen Anlagen zum Tränken oder Überziehen von Kabeln mit heißem Bitumen

109 *5.6 (2)* Anlagen zur Herstellung von bahnenförmigen Materialien auf Streichmaschinen einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen unter Verwendung von Gemischen aus Kunststoffen und Weichmachern oder von Gemischen aus sonstigen Stoffen und oxidiertem Leinöl

110 *5.9 (2)* Anlagen zur Herstellung Reibebelägen unter Verwendung von Phenoplasten oder sonstigen Kunstharzbindemitteln, soweit kein Asbest eingesetzt wird

111 *6.2 (2)* Anlagen, die aus einer oder mehreren Maschinen zur fabrikmäßigen Herstellung von Papier und Pappe bestehen (*)

112 *6.4 (2)* Anlagen zur Herstellung von Wellpappe

113 *7.1 (1)* Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder Mastkälbern oder zum Halten oder zur getrennten Aufzucht von Schweinen mit

a) 14 000 bis weniger als 51000 Hennenplätzen,
b) 28 000 bis weniger als 102 000 Junghennenplätzen,
c) 28 000 bis weniger als 102 000 Mastgeflügelplätzen,
d) 14000 bis weniger als 51000 Truthühnermastplätzen
e) 525 bis weniger als 1900 Mastschweineplätzen (Schweine von 30 kg oder mehr Lebendgewicht),
f) 175 bis weniger als 640 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 30 kg Lebendgewicht),
g) 225 bis weniger als 820 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 10 kg Lebendgewicht) oder
h) 1500 bis 5400 Ferkelplätzen für die getrennte Aufzucht (Ferkel von 10 bis weniger als 30 kg Lebendgewicht),
i) 200 bis weniger als 700 Mastkälberplätzen auch soweit nicht genehmigungsbedürftig

114 *7.2 (1+2)* Anlagen zum Schlachten von
a) 500 kg oder mehr Lebendgewicht Geflügel oder
b) 8000 kg oder mehr Lebendgewicht sonstiger Tiere je Woche

115 *7.4 (1)* Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Tierfutter durch Erwärmen der Bestandteile tierischer Herkunft

116 *7.4 (2)* Anlagen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Gemüse, Fleisch oder Fisch für menschliche Ernährung soweit 1 t dieser Nahrungsmittel je Tag oder mehr durch Erwärmen verarbeitet wird, ausgenommen
- Anlagen zum Sterilisieren oder Pasteurisieren dieser Nahrungsmittel in geschlossenen Behältnissen und
- Küchen von Gaststätten, Kantinen, Krankenhäusern und ähnlichen Einrichtungen

117 *7.6 (2)* Anlagen zum Reinigen oder zum Entschleimen von tierischen Därmen oder Mägen

118 *7.7 (2)* Anlagen zur Zubereitung oder Verarbeitung von Kälbermägen zur Labgewinnung

119 *7.8 (1)* Anlagen zur Herstellung von Gelatine, Hautleim, Lederleim oder Knochenleim

120 *7.10 (1)* Anlagen zum Lagern oder Aufarbeiten unbehandelter Tierhaare mit Ausnahme von Wolle, ausgenommen Anlagen für selbstgewonnene Tierhaare in Anlagen, die nicht durch Nr.114 erfaßt werden

121 *7.13 (2)* Anlagen zum Trocknen, Einsalzen, Lagern oder Enthaaren ungegerbter Tierhäute oder Tierfelle

122 *7.14 (2)* Anlagen zum Gerben einschließlich Nachgerben von Tierhäuten oder Tierfellen sowie nicht genehmigungsbedürftige Lederfabriken

123 *7.22 (2)* Anlagen zur Herstellung von Hefe oder Stärkemehlen

124 *7.29 (2)* Anlagen zum Rösten oder Mahlen von Kaffee oder Abpacken von gemahlenem Kaffee mit einer Leistung von jeweils 250 kg oder mehr je Stunde

125 *7.30 (2)* Anlagen zum Rösten von Kaffee-Ersatzprodukten, Getreide, Kakaobohnen oder Nüssen mit einer Leistung von 75 kg oder mehr je Stunde

126 *7.31 (2)* Anlagen zur
a) Herstellung von Lakritz,
b) Herstellung von Kakaomasse aus Rohkakao oder
c) thermischen Veredelung von Kakao- oder Schokoladenmasse

127 *8.4 (2)* Anlagen, in denen Stoffe aus in Haushaltungen anfallende oder aus gleichartigen Abfällen durch Sortieren für den Wirtschaftskreislauf zurückgewonnen werden, mit einer Leistung von 10 t oder mehr je Tag

128 *8.5 (2)* Anlagen zur Kompostierung mit einer Durchsatzleistung von 0,75 t bis weniger als 10 t/h (Kompostierungsanlagen)

129 *8.7 (1)* Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Boden, der nicht ausschließlich am Standort der Anlage entnommen wird (*)

130 *8.9 (2)* Anlagen zur Lagerung oder Behandlung von Autowracks ohne sortenreine Demontage der Einzelteile, auch soweit nicht genehmigungsbedürftig (*)

131 *8.11 (2)* Anlagen zur Behandlung von überwachungsbedürftigen Abfällen mit einem Durchsatz von 10 t je Tag oder mehr sowie Anlagen, die der Lagerung von 100 t oder mehr überwachungsbedürftiger Abfälle dienen (z.B. Elektronik- und Elektroschrott), ausgenommen die zeitweilige Lagerung – bis zum Einsammeln – auf dem Gelände der Entstehung der Abfälle

132 *910 (1)* Anlagen zum Umschlagen von überwachungsbedürftigen und besonders überwasserbedürftigen Abfällen, auf die die Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetztes Anwendung finden, mit einer Leistung von 100 t oder mehr je Tag ausgenommen von Anlagen zum Umschlagen von Erdaushub oder von Gestein, das bei der Gewinnung oder Aufbereitung von Bodenschätzen anfällt

133 *10.7 (2)* Anlagen zum Vulkanisieren von Natur- oder Synthesekautschuk unter Verwendung von Schwefel oder Schwefelverbindungen, ausgenommen Anlagen, in denen
- weniger als 50 kg Kautschuk je Stunde verarbeitet werden oder
- ausschließlich vorvulkanisierter Kautschuk eingesetzt wird

134 *10.21 (2)* Anlagen zur Innenreinigung von Eisenbahnkesselwagen, Straßentankfahrzeugen oder Tankcontainern sowie Anlagen zur automatischen Reinigung von Fässern einschließlich zugehöriger Aufarbeitungsanlagen, soweit die Behälter von organischen Stoffen gereinigt werden, ausgenommen Anlagen, in denen Behälter ausschließlich von Nahrungs-, Genuß- oder Futtermitteln gereinigt werden

135 *10.23 (2)* Anlagen zur Textilveredelung durch Sengen, Thermofixieren, Thermoisolieren, Beschichten, Imprägnieren oder Appretieren, einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen, ausgenommen An-

lagen, in denen weniger als 500 qm Textilien je Stunde behandelt werden

136 — Gattersägen, wenn die Antriebsleistung eines Gatters 100 KW oder mehr beträgt, sowie Furnier- oder Schälwerke

137 — Abwasserbeseitigungsanlagen bis einschließlich 100 000 EGW

138 — Anlagen zur Gewinnung oder Aufbereitung von Sand, Bims, Kies, Ton oder Lehm

139 — Anlagen zur Herstellung von Kalksandsteinen, Gasbetonsteinen oder Faserzementplatten unter Dampfüberdruck

140 — Anlagen zur Herstellung von Bauelementen oder in Serien gefertigten Holzbauten

141 — Deponieklasse II i.S. der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (Siedlungsabfalldeponien und vergleichbare Deponien)

142 — Deponieklasse I i.S. der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (Inertstoffdeponie, Erdaushub- oder Bauschuttdeponien)

143 — Anlagen zur Herstellung von Schienenfahrzeugen

144 — Preßwerke (*)

145 — Anlagen zur Herstellung von Eisen- oder Stahlbaukonstruktionen in geschlossenen Hallen (*)

146 — Stab- oder Drahtziehereien (*)

147 — Schwermaschinenbau

148 — Emaillieranlagen

149 — Schrottplätze

150 — Margarine- oder Kunstspeisefettfabriken

151 — Auslieferungsläger für Tiefkühlkost (*)

152 — Betriebshöfe der Müllabfuhr oder der Straßendienste (*)

153 — Speditionen aller Art sowie Betriebe zum Umschlag größerer Gütermengen (*)

VI. 200 m

154 *2.9 (2)* Anlagen zum Säurepolieren oder Mattätzen von Glas oder Glaswaren unter Verwendung von Flußsäure

155 *2.10 (2)* Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse, soweit der Rauminhalt der Brennanlage 4 m^3 oder mehr und die Besatzdichte mehr als 100 kg/m^3 und weniger als 300 kg/m^3 Rauminhalt der Brennanlage beträgt, ausgenommen elektrisch beheizte Brennöfen, die diskontinuierlich und ohne Abluftführung betrieben werden

156 *3.4 (1+2)* Schmelzanlagen für Nichteisenmetalle für einen Einsatz von 50 bis weniger als 1000 kg, ausgenommen
- Vakuum- Schmelzanlagen,
- Schmelzanlagen für Gußlegierungen aus Zinn und Wismut oder aus Feinzink und Aluminium in Verbindung mit Kupfer oder Magnesium,
- Schmelzanlagen, die Bestandteil von Druck- oder Kokillengießmaschinen sind, oder die ausschließlich im Zusammenhang mit einzelnen Druck- oder Kokillengießmaschinen gießfertige Nichteisenmetalle oder gießfertige Legierungen niederschmelzen
- Schmelzanlagen für Edelmetalle oder für Legierungen, die nur aus Edelmetallen oder aus Edelmetallen und Kupfer bestehen, und
- Schwallötbäder

(s. auch lfd. Nrn. 27 und 92)

157 *3.8 (2)* Anlagen, die aus einer oder mehreren Druckgießmaschinen mit Zuhaltekräften von 2 Meganewton oder mehr bestehen

158 *3.10 (2)* Anlagen zur Oberflächenbehandlung von Metallen unter Verwendung von Fluß- oder Salpetersäure, ausgenommen Chromatieranlagen

159 *5.7 (2)* Anlagen zur Verarbeitung von flüssigen ungesättigten Polyesterharzen mit Styrol-Zusatz oder flüssigen Epoxidharzen mit Aminen zu
a) Formmassen (z. B. Harzmatten oder Faser-Formmassen) oder
b) Formteilen oder Fertigerzeugnissen, soweit keine geschlossenen Werkzeuge (Formen) verwendet werden,

für einen Harzverbrauch von 500 kg oder mehr je Woche z. B. Bootsbau, Fahrzeugbau oder Behälterbau

160 *5.10 (2)* Anlagen zur Herstellung von künstlichen Schleifscheiben, -körpern, -papieren oder -geweben unter Verwendung organischer Binde- oder Lösungsmittel

161 *5.11 (2)* Anlagen zur Herstellung von Polyurethanformteilen, Bauteilen unter Verwendung von Polyurethan, Polyurethanblöcken in Kastenformen oder zum Ausschäumen von Hohlräumen mit Polyurethan, soweit die Menge der Ausgangsstoffe 200 kg oder mehr je Stunde beträgt, ausgenommen Anlagen zum Einsatz von thermoplastischen Polyurethangranulaten

162 *7.1 (1)* Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder Mastkälbern oder zum Halten oder getrennten Aufzucht von Schweinen mit
a) 3 200 bis weniger als 14 000 Hennenplätzen,
b) 6 400 bis weniger als 28 000 Junghennenplätzen,
c) 6 400 bis weniger als 28 000 Mastgefügelplätzen
d) 3 200 bis weniger als 14 000 Truthühnermastplätzen,
e) 120 bis weniger als 525 Mastschweineplätzen (Schweine von 30 kg oder mehr Lebendgewicht),
f) 40 bis weniger als 175 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 30 kg Lebendgewicht),
g) 50 bis weniger als 225 Sauenplätzen einschließlich dazugehörender Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 10 kg Lebendgewicht) oder
h) 350 bis weniger als 1500 Ferkelplätze für die getrennte Aufzucht (Ferkel von 10 bis weniger als 30 kg Lebendgewicht),
i) 75 bis weniger als 200 Mastkälberplätzen

oder mehr, auch soweit nicht genehmigungsbedürftig

163	*7.5 (2)*	Anlagen zum Räuchern von Fleisch- oder Fischwaren, ausgenommen - Anlagen in Gaststätten und - Räuchereien mit einer Räucherleistung von weniger als 1000 kg Fleisch- oder Fischwaren je Woche
164	*7.20 (2)*	Malzdarren
165	*7.21 (2)*	Mühlen für Nahrungs- oder Futtermittel mit einer Produktionsleistung von 100 t bis weniger als 500 t je Tag (*)
166	*7.27 (2)*	Melassebrennereien, Biertrebertrocknungsanlagen oder Brauereien mit einem Ausstoß von 5000 hl Bier oder mehr je Jahr und Brennereien, auch soweit nicht genehmigungsbedürftig
167	*7.28 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Speisewürzen aus tierischen oder pflanzlichen Stoffen unter Verwendung von Säuren
168	*7.32 (2)*	Anlagen zum Trocknen von Milch, Erzeugnissen aus Milch oder von Milchbestandteilen mit Sprühtrocknern
169	*7.33 (2)*	Anlagen zum Befeuchten von Tabak unter Zuführung von Wärme, oder Aromatisieren oder Trocknen von fermentiertem Tabak
170	*10.8 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Bautenschutz-, Reinigungs- oder Holzschutzmitteln, soweit diese Produkte organische Lösemittel enthalten und von diesen 1 t/h oder mehr mehr eingesetzt werden; Anlagen zur Herstellung von Klebemitteln mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Tag, ausgenommen Anlagen, in denen diese Mittel ausschließlich unter Verwendung von Wasser als Verdünnungsmittel hergestellt werden
171	*10.9 (2)*	Anlagen zur Herstellung von Holzschutzmitteln unter Verwendung von halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen
172	*10.10 (2)* *10.11(2)*	Anlagen zum Färben oder Bleichen von Flocken, Garnen oder Geweben unter Verwendung von Färbebeschleunigern, alkalischen Stoffen, Chlor oder Chlorverbindungen einschließlich der Spannrahmenanlagen ausgenommen Anlagen, die unter erhöhtem Druck betrieben werden
173	*10.15 (2)*	Prüfstände für oder mit Verbrennungsmotoren oder Gasturbinen mit einer Leistung von 300 KW oder mehr
174	*10.17 (2)*	Anlagen, die an 5 Tagen oder mehr je Jahr der Übung oder Ausübung des Motorsports in lärmschutztechnisch optimierten Hallen dienen, ausgenommen Modellsportanlagen (*)
175	*10.20 (2)*	Anlagen zur Reinigung von Werkzeugen, Vorrichtung oder sonstigen metallischen Gegenständen durch thermische Verfahren
176	—	Anlagen zur Herstellung von Bolzen, Nägeln, Nieten, Muttern, Schrauben, Kugeln, Nadeln oder ähnlichen metallischen Normteilen durch Druckumformen auf Automaten sowie Automatendrehereien (*)
177	—	Anlagen zur Herstellung von kaltgefertigten nahtlosen oder geschweißten Rohren aus Stahl(*)
178	—	Anlagen zum automatischen Reinigen, Abfüllen oder Verpacken von Flaschen aus Glas mit einer Leistung von 2 500 Flaschen oder mehr je Stunde (*)
179	—	Anlagen zum Bau von Kraftfahrzeugkarosserien und -anhängern
180	—	Maschinenfabriken oder Härtereien
181	—	Pressereien oder Stanzereien (*)
182	—	Anlagen zur Herstellung von Kabeln unter Verwendung von Bitumen
183	—	Anlagen zur Herstellung von Möbeln, Kisten und Paletten aus Holz und sonstigen Holzwaren
184	—	Zimmereien (*)
186	—	Lackierereien mit einem Lösungsmitteldurchsatz bis weniger als 25 kg /h (z.B. Lohnlackierereien)
187	—	Anlagen zum Trocknen von Getreide oder Tabak unter Einsatz von Gebläsen (*)
188	—	Brotfabriken oder Fabriken zur Herstellung von Dauerbackwaren
189	—	Milchverwertungsanlagen ohne Trockenmilcherzeugung
190	—	Autobusunternehmen, auch des öffentlichen Personennahverkehrs (*)
191	—	Anlagen zum Be- oder Entladen von Schüttgütern bei Getreideannahmestellen, soweit weniger als 200 t Schüttgüter je Tag bewegt werden können, ausgenommen Anlagen zur Aufnahme von selbstgewonnenem Getreide im landwirtschaftlichen Betrieb

VII. 100 m

192	*2.6 (2)*	Anlagen zum mechanischen Be- oder Verarbeiten von Asbesterzeugnissen auf Maschinen
193	*3.20 (2)*	Anlagen zur Oberflächenbehandlung von Gegenständen aus Stahl, Blech oder Guß mit festen Strahlmitteln, die außerhalb geschlossener Räume betrieben werden, ausgenommen nicht begehbare Handstrahlkabinen
194	*8.9 (2)*	Anlagen zur Lagerung oder Behandlung von Autowracks durch sortenreine Demontage der Einzelteile, auch soweit nicht genehmigungsbedürftig
195	—	Betriebe zur Herstellung von Fertiggerichten (Kantinendienste, Catering-Betriebe)
196	—	Schlossereien, Drehereien, Schweißereien oder Schleifereien
197	—	Anlagen zur Herstellung von Kunststoffteilen ohne Verwendung von Phenolharzen
198	—	Autolackierereien insbesondere zur Beseitigung von Unfallschäden
199	—	Automatische Autowaschstraßen
200	—	Tischlereien oder Schreinereien
201	—	Steinsägereien, -schleifereien oder -poliereien
202	—	Tapetenfabriken, die nicht durch lfd. Nrn. 107 erfaßt werden
203	—	Fabriken zur Herstellung von Lederwaren, Koffern oder Taschen sowie Handschuhmachereien oder Schuhfabriken
204	—	Anlagen zur Herstellung von Reißspinnstoffen, Industriewatte oder Putzwolle
205	—	Spinnereien oder Webereien

206 —	Kleiderfabriken oder Anlagen zur Herstellung von Textilien
207 —	Großwäschereien oder große chemische Reinigungsanlagen
208 —	Betriebe des Fernseh-, Rundfunk-, Telefonie-, Telegrafie- oder Elektrogerätebaus sowie der sonstigen elektronischen oder feinmechanischen Industrie
209 —	Bauhöfe
210 —	Anlagen zur Kraftfahrzeugüberwachung
211 —	Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten
212 —	Anlagen zur Runderneuerung von Reifen soweit weniger als 50 kg je Stunde Kautschuk eingesetzt werden

Der in der Liste angegebene Abstand ergibt sich bei den mit (*) gekennzeichneten Anlagearten ausschließlich oder weit überwiegend aus Gründen des Lärmschutzes und basiert auf den Lärmemissionsrichtwerten zum Schutz reiner Wohngebiete; der Abstand darf daher um eine Abstandsklasse verringert werden, wenn es sich bei dem zu schützenden Gebiet um ein allgemeines oder besonderes Wohngebiet oder ein Kleinsiedlungsgebiet handelt.
Bei Anwendung der Abstandliste zur Festsetzung der Abstände zwischen Industrie- oder Gewerbegebieten einerseits und Misch-, Kern- oder Dorfgebieten andererseits können bei den mit (*) gekennzeichneten Betriebsarten die Abstände der übernächsten Abstandsklasse zugrunde gelegt werden. Falls ein Mindestabstand von 100 m nicht eingehalten werden kann, ist eine Einzelfallprüfung erforderlich.